

gewicht den allgemeinärztlichen Alltag abbildet.

Sicherlich ist davon auszugehen, dass niedergelassene Allgemeinärzte sehr unterschiedliche Schwerpunkte in der Versorgung ihrer Patienten setzen. Das ist in der voneinander abweichenden Infrastruktur einer Landarzt- versus Stadtarztpraxis und in Unterschieden im beruflichen Werdegang begründet. Dem versucht das vorliegende Nachschlagewerk durch „das geballte Wissen der umfangreichsten Sammlung evidenzbasierter Vorgehensweisen“ (Zitat Deutscher Ärzte-Verlag) Rechnung zu tragen. Versucht man jedoch im Alltag, für den das Buch ausdrücklich empfohlen wird, einzelne Krankheitsbilder nachzuschlagen, ist es eher Glückssache, ob man zufrieden-

stellende Informationen findet. Häufig ist genau das gewünschte Krankheitsbild in der Printversion nicht enthalten. Es muss dann die Praxissoftware verlassen werden, um im Internet die Online-Version zu erreichen. Hierzu ist ein Einloggen mit Angabe von Benutzername und Passwort erforderlich. Moderne Browser merken sich zwar die Login-Daten, im dicht besetzten Praxisalltag ist dieses Vorgehen gleichwohl zeitaufwendig. Jeder tätige Allgemeinarzt hat seine Recherchemöglichkeiten im Laufe der Jahre gut und effizient entwickelt, sodass die vorliegenden EbM-Guidelines allenfalls eine mögliche, wenn auch nicht ganz preiswerte Ergänzung sein können.

Für uns ist ein nicht zu unterschätzender Kritikpunkt an diesem Buch

nicht zuletzt auch der Titel: EbM ist die international gebräuchliche Abkürzung für evidenzbasierte Medizin. EbM und EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) sehen sich jedoch sehr ähnlich und erwecken nicht bei jedem Kollegen die Lust, freiwillig nach diesem Buch zu greifen.

Friederike Besch, Lutz Besch

#### Korrespondenzadresse

Dr. med. Friederike Besch  
Priv.-Doz. Dr. med. habil. Lutz Besch  
Gemeinschaftspraxis  
Reichenberger Allee 2a, 24146 Kiel  
praxis@besch-besch.de  
www.besch-besch.de

## Praxishandbuch Altersmedizin

Das interdisziplinäre Herausbergremium (zwei Gerontopsychiater, zwei Geriater, ein Gerontologe) legt gemeinsam mit 62 Autorinnen und Autoren dieses umfassende Handbuch vor.

Aus Teil I („Grundlagen“, fünf Kapitel) ist besonders das umfangreiche Ka-

pitel 5 (mit neun Unterkapiteln) hervorzuheben, in dem gerontologisch-gerontopsychologische und geriatrische Grundkonzepte abgehandelt werden (u.a. gesundes und krankhaftes Altern, Plastizität, Bewältigung, Multimorbidität). Teil II („Syndromspezifische Behandlung“, 19 Kapitel) umfasst ein breites Spektrum an Themen, von den klassischen geriatrischen Syndromen, wie Immobilität, Inkontinenz etc., bis hin zu neun Kapiteln über psychische Alterserkrankungen (u.a. Delir, Demenz,

Depression, Sucht, somatoforme Störungen).

In Teil III („Altersmedizinische Aspekte ausgewählter Fachdisziplinen“, neun Kapitel) werden wichtige altersmedizinische Themen in Fachgebieten wie Anästhesiologie, einem Teil der internistischen Subdisziplinen bis hin zu Paar- und Familientherapie sowie Zahnheilkunde besprochen. Teil IV („Querschnittsthemen“, 18 Kapitel) spannt einen Bogen von klinisch-geriatrischen Themen (z.B. Geriatrisches Assessment) über grundlegende Behandlungs-

verfahren (Pharmako-/Psychotherapie, psychosoziale und nichtmedikamentöse Therapien) bis hin zu fachübergreifend bedeutsamen Grundlagen jeglichen medizinischen Handelns (Prävention, Rehabilitation, Ethik, Recht).

Die Beiträge in Teil II und III sind für die alltägliche Arbeit von Ärzten in Praxis und Klinik besonders relevant. Nicht zuletzt finden Ärzte, die in Pflegeheimen lebende alte Menschen betreuen, eine Fülle von Themen, die für deren

qualifizierte Betreuung von großer Bedeutung sind. Alle Kapitel sind von ausgewiesenen ExpertInnen geschrieben. Auch in didaktischer Hinsicht überzeugt das Buch: Sämtliche Kapitel sind gut lesbar und Abbildungen, Tabellen und Textkästen (u.a. „EbM-Boxen“) tragen dazu bei, wesentliche Inhalte hervorzuheben. Hingegen erscheint der Umfang mancher Kapitel in ihrer Relation zueinander nicht immer ausgewogen, was bei einem Viel-Autoren-Buch nie zu ganz zu vermeiden ist.

Angesichts der Fülle der wissenschaftlich fundierten und für die Praxis relevanten Inhalte kann es sowohl Lesern in Praxis und Klinik als auch Nutzern in Institutionen mit altersmedizinischer bzw. gerontologischer Ausrichtung empfohlen werden.

Walter Hewer

#### Korrespondenzadresse

Prof. (apl.) Dr. med. Walter Hewer  
Klinik für Gerontopsychiatrie  
Klinikum Christophsbad  
Faurndauer Straße 6–28  
73035 Göppingen  
Tel.: 07161 601-8449  
walter.hewer@christophsbad.de



Johannes Pantel, Johannes Schröder, Cornelius Bollheimer, Cornel Sieber, Andreas Kruse (Hrsg.)  
**Praxishandbuch Altersmedizin**  
Geriatric – Gerontopsychiatrie – Gerontologie  
Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2014; 799 S., 60 Abb., 65 Tab.  
ISBN 978-3-17-021756-0  
Preis: 129,99 Euro

pitel 5 (mit neun Unterkapiteln) hervorzuheben, in dem gerontologisch-gerontopsychologische und geriatrische Grundkonzepte abgehandelt werden (u.a. gesundes und krankhaftes Altern, Plastizität, Bewältigung, Multimorbidität). Teil II („Syndromspezifische Behandlung“, 19 Kapitel) umfasst ein breites Spektrum an Themen, von den klassischen geriatrischen Syndromen, wie Immobilität, Inkontinenz etc., bis hin zu neun Kapiteln über psychische Alterserkrankungen (u.a. Delir, Demenz,